

Möbelfabrik C. Hauptmann.

Kleine Ulrichstr. 36a u. b. — Poststr. 3.

Klubssessel,

Rauchische, Teetische, Nähtische, Standuhren, Credenzen, Vitrinen, Korbmöbel usw. in reichst. Auswahl. Besichtigung höflichst erbeten.

Halle und Umgebung.

Salle, 3. Dezember.

Zur Krankenversicherung der Diensthöten.

In dem Vortrag, der jüngst im Allgemeinen Bürgerverein zur städtischen Interessen gehalten wurde, hat der Redner zwar die gesetzlichen Bestimmungen, soweit sie die Dienstbotenversicherung betreffen, richtig dargelegt, aber sonst ihm einige Irrtümer unterlaufen, die wir hiermit richtig stellen.

Die Aufwartefrauen unterliegen ebenfalls der Krankenversicherung. Die Dienstherren haben also auch für diese Klasse von Arbeitnehmern den Versicherungsbeitrag an die Kasse abzuliefern, können aber zwei Drittel von dem Lohn abziehen. Ist eine Aufwartefrau bei mehreren Arbeitgebern beschäftigt, so hatten diese der Kasse als Gesamtschuldner.

Für Wäschrinnen, die regelmäßig beschäftigt werden, gilt das gleiche wie für Aufwartefrauen. Wäschrinnen, die nicht regelmäßig für einen Dienstherrn arbeiten, gehören zu den sogenannten unfähigen Arbeitern. Für diese muß die Stadt den Beitrag zur Krankenkasse; in Falle ist für diesen Zweck bereits ein Betrag in den nächsten Etat eingestellt.

Bei Dienstboten kann im Falle der Erkrankung sowohl die Herrschaft wie der Diensthöte die Unterbringung in einem Krankenhaus verlangen, wenn die Krankheit ansteckend ist oder der erkrankte Diensthöte nur unter erheblicher Beschäftigung des Dienstherrn in dessen Hause versorgt werden kann. Freilich können durch diese Verlangen Schwierigkeiten entstehen, wenn etwa das in Frage kommende Krankenhaus keinen Platz mehr hat.

Die Arbeitslosenversicherung und der Braunkohlenbergbau.

Der Vorstand des Arbeitgeber-Verbandes des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Arbeitslosenversicherung beschäftigt und ist nach eingehender Prüfung der einschlägigen Verhältnisse in Uebereinstimmung mit den auf der Arbeitslosenversicherungs-Konferenz der Deutschen Arbeitgeber-Verände in Hannover gefaßten Beschlüssen zu der Ueberzeugung gelangt,

„daß ein Bedürfnis zur Einführung einer Arbeitslosenversicherung nicht vorliegt, daß die zur Durchführung des Versicherungsgedankens notwendigen Voraussetzungen nicht gegeben sind und daß insbesondere die Regelung der Arbeitslosenversicherung nach dem gegenwärtigen Stande entschieden abgelehnt werden muß, weil auf diesem Wege die sozialdemokratischen Gewerkschaften zu Vermittlern staatlicher Unterfütterung werden und hierin eine in nationaler Hinsicht außerordentlich bedenkliche Förderung der Kampfgewerkschaften liegt. Sieht man von den allgemeinen Gründen ab, die gegen den sozialgesetzlichen Ausbau einer Arbeitslosen-Versicherung sprechen, und prüft man die ganze Frage lediglich unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des mittel-deutschen Braunkohlen-Bergbaues, so sprechen folgende Erfahrungen gegen die Notwendigkeit einer Arbeitslosenversicherung: Die Zeit des stärksten Beschäftigungsabfalles der Braunkohlenindustrie fällt gerade in die Jahreszeit, wo sich in anderen Gewerben das Gespenst der Arbeitslosigkeit zeigt. Denn es ist bekannt, daß ein erheblicher Teil der Braunkohlenproduktion (54 Proz.) als Hausbrandware abgeht, demgemäß erfolgt in der kalten Jahreszeit immer eine starke Produktions- und Absatzminderung.

Eigentliche Zeiten der Arbeitslosigkeit kommen im Braunkohlenbergbau nach den Erfahrungen der letzten zehn Jahre überhaupt nicht vor. Wohl zeigt sich einmal in einem oder mehreren der verschiedenen Bezirke ein geringes Ueberangebot von Arbeitern, aber zu gleicher Zeit wird in anderen Bezirken aus Ueberarbeitermangel geklagt. Namentlich die Beschaffung von ausreichendem gemeinsam ausgebildeten Arbeitern stößt von Jahr zu Jahr auf größere Schwierigkeiten. Verdienstmäßig sind von Städten Braunkohlenwerken in Zeiten, wo über Arbeitslosigkeit worden, viele Leute haben der Arbeit aber selbst in den Tagebauen sehr bald den Rücken gekehrt, trotzdem gute Löhne zu verdienen waren.

Ausgehend auf den Bedarf an Arbeitern wirkt ein, daß bei verringertem Beschäftigungsgrad die Braunkohlenwerke ihre Arbeiter, schon bei nicht zu verfeinern, mit Ueberarbeitern beschäftigen und nicht entlassen. So werden sie beispielsweise zu Aus- und Vorbereitungsarbeiten, zum Planieren von abgebautem Gelände und zum Abdecken der Tagebaue auf Vorrat verwendet. Schließlich

ist auch noch zu berücksichtigen, daß, wenn wirklich eine Abtötung von Arbeitskräften hier oder da notwendig werden sollte, zunächst immer die herangezogenen Ausländer entlassen werden.“

Drtsgruppe für Frauenstimmrecht Halle a. S.

In den beiden November-Veranstaltungen sprach Frau E. Gehrts-Wildhagen über „Heutige Wirtschaftspolitik“ und „Die Frau im neuen Wirtschaftspolitik“. In Anlehnung an die gleichnamigen Aufsätze des freirechtigen Parlamentarier Friedr. Naumann bezeichnete die Referentin die menschliche Lebenskraft als Grundlage aller Volkswirtschaft. Neue Ideen, neue Technik und neue physische Kraft bedingten die Umgestaltung unseres gesamten deutschen Wirtschaftslebens. Die Grundkräfte der Entwicklung sind die Masse und die Maschine. Die Weltgeschichte besteht aus dem Steigen und Sinken von Völkern. Die germanisch-slawischen Völker sind im Aufsteigen begriffen. In jedem Volke gibt es Heilige und Irrende Schichten. Sind aber die Irrenden Schichten zugleich die führenden, so ist das Volk ein steigendes. Im Kampfe mit den Irrenden Bestandteilen vollzieht sich die Wirtschaftspolitik. Wenn es nun richtig erscheint, daß die Vermehrung der Bevölkerung der Ausgangspunkt der neuen Wirtschaftspolitik ist, so hat die Frau als Mutter, der neue Bringerin der Zukunft zu gelten und vor der Arbeit der Mutterpflicht tritt alle andere Frauenarbeit zurück. Nur Völker mit leistungsfähigen Müttern gehen sich durch, und es muß den Frauen die Möglichkeit erleichtert werden, Mutter sein zu können. Berufsarbeit und Mutterpflicht müssen miteinander vereinigt werden. Die frühere Kultur beruhte viel mehr auf Frauenarbeit als die heutige. Die Bäuerin und Weiblerin hatte in der alten deutschen Welt ihren höheren Platz, denn ihr auf dem Lande die Kollektivgenossenschaft und in der Stadt die Fabrik entgegen hat. In verkehrtem Haushalt ist für sie kein Platz, auch sie muß hinaus, sich ein Berufswort suchen. Die Würde der Frau in modernen Leben liegt darin, daß sie sich ihren Lebensbedarf nicht scheuten lassen will, sondern ihn durch Arbeit erwerben, und Ehre jedem Mädchen, das etwas lernen will. Das charaktervolle Weib muß bei heutiger Sachlage Selbstverdiennerin werden, so lange es jung ist und seines Lebens Plan zu machen beginnt. Gerade die straffe, tüchtige, berufliche Tochter wird auch die tüchtigste, wertvollere Mutter und Erzieherin sein können. — Die Ortsgruppe veranstaltet am Mittwoch, den 10. Dezember, abends 8½ Uhr, im Saale des Parkhotels einen öffentlichen Vortrag, in dem die Vorsitzende des Preußischen Landesvereins für Frauenstimmrecht, Frau Regine Deutsch-Berlin, sprechen wird über die Frage: „Warum fordern wir das Frauenstimmrecht?“

Aus der Heide.

In unseren heimatischen Wäldern, der Heide, hat der Heideverein auch in diesem Jahre in der Wegeverbesserung eine rege Tätigkeit entfaltet. Schon während der Wintermonate wurde der Eingang zur Heide beim Waldlager, der Kollturnweg, mit Steingrus aus der Grube des Heidevereins frisch befestigt, ebenso der Döllauerweg bis zur alten Eiche, die beiden Zugangswege zum Kollturn und die Kollturntreppe, der Viehwasser Waldweg, der Bergmannssteig und der Weg von Neu-Döllau nach Weitzners Waldhaus. Vollständig neu in Pflege genommen wurde die Teilschneise des Waldhölzchens zwischen dem Kollturnwege und dem Waldhölzchen nach Westan.

Für die monatliche gearbeitet werden, um zunächst die Höhen und Tiefen, soweit als erforderlich war, auszugleichen und zu ebnen. Das war ein beschwerliches Stück Arbeit, besonders am Fuße des Roten Berges und des Schwarzen Berges. Dann mußten, um in dem tiefen, taubfeinen Sande zunächst einen festen Untergrund zu schaffen, über 70 zweipfüßige Fuhren grobe Kotschlämme aus Halle angefahren und ausgebreitet werden. Als Beschäftigung darauf sind jedoch viele Fuhren feiner Steingrus angefahren worden. Für Fuhrlöhne wurden rund 700 Mark, für Arbeitslöhne und Material rund 600 Mark allein für diese lange Wegestrecke verausgabt. Der Waldhölzweg durchquert unsere Heide vom Waldlager bis zum Restauer Acker in schräger Linie. Er ist der nächste Fußweg von Halle in die westliche Heide und zum Windbusch, zugleich der direkte Verbindungsweg von Halle nach Köllme, Auefeld und Bismbeck. Durch ihn und durch die vom Vorarbeiten des Heidevereins, Herrn Eitel, begründete Familienhäuser- und Stuben-Niederlassung Waldhölz hat sich der Verkehr so gebildet, daß man auch an Wochentagen ohne Besorgnisse den westlichen Teil der Heide durchstreifen kann, während dieser ganze, große und schöne Teil der Heide vordem nicht als ganz sicher galt. Diese erfreuliche Erleichterung des westlichen Teiles unserer Heide wird erst dann einmal von der Allgemeinheit der Heidebesucher richtig eingeschätzt werden, wenn die städtische elektrische Straßenbahn bis zum Waldlager ausgebaut ist, was ja nun in den nächsten Jahren kommen wird. Man wird dann die Zeit, die man jetzt für den Weg bis zur Heide verwendet, gern zu einer längeren Wanderung im Walde selbst benutzen und hierfür hat der Heideverein vorzulegen wollen. Wünschenswert wäre es freilich noch, daß man in diesen westlichen Teile der Heide aus eine großzügig angelegte Gaiswirtschaf, wie es das Waldhaus im östlichen Heidefeld ist, errichtet, da es jetzt hier an jeder Unternehmungsgelegenheit in und an der Heide fehlt. Infolge der vielfach an ihn in dieser Beziehung herangetretenen Anträge seitens der Heidebesucher hat sich der Heideverein schon verschiedentlich bemüht.

Es ist im übrigen zu wünschen, daß je mehr allgemein anerkannte vielseitige gemeinnützige Tätigkeit durch den Beitritt vieler neuer Mitglieder unterfüttert wird. Anmeldungen für 1914 sind an den vorgenannten Vorsitzenden zu richten.

Sala-Sportfest des Bezirks Halle Gau 18 des Deutschen Radfahrerbundes.

Die hiesigen Radfahrervereine hatten am Sonntag Freunde und Sportgenossen aus der Umgebung zum Sportfest in die „Kaiser Wilhelmshalle“ eingeladen. Die gelungene Veranstaltung war zugleich der Abschluss der sportlichen Tätigkeit des Sommers, wie auch die Preisverteilung für die im Sommer ausgetragenen Konferenzen festes.

Herr Georg Leu, der Leiter des Bezirks Halle, begrüßte die erschienenen Gäste und Sportskameraden und wies auf die Bedeutung des Abends hin, der sowohl ein Abschiedsfeier vom lieben Sport über den Winter hin, als auch ein Freundesfest im Hinblick auf die selten hatidische und prächtige Preisverteilung, welche die Tätigkeit des Gaus Halle in sportlicher Hinsicht darstellt, sei. Dem großen Deutschen Radfahrerbund galt das „All Heil“. Eine Ehrung wurde dem Vorsitzenden und dem verdienten Bezirksführer Herrn Richard Böhm in dem Prolog zuteil, den Frau S. Gade mit Musik und zu sprechen wußte. Herr Konterfänger Bundesmitglied Vissel sang drei Lieder, die lebhaftesten Beifall fanden. Ein Klavierkonzert, vom Fr. E. Stittich gespielt, fand gleichfalls viel Anklang.

Herr Bezirksleiter Leu überreichte folgende Preise: 1. für Beteiligung an Wanderfahrten, von denen laut Bezirksbericht zwei Drittel der genannten Kilometerzahl (400 Kilometer) zur Auszeichnung gebracht werden sollen. Seyden: 1. R. Böhm, 2. E. Hoffmann, 3. G. Leu, 4. E. Leu, 5. W. Winterstein (400 km), 6. F. Auerhammer, 7. A. Soude, 8. D. Böring, 9. M. Swiercinz, 10. H. Winterstein (389 km), 11. W. Rißler (380 km), 12. D. Korman, 13. F. Aridemener, 14. W. Reißbach (359 km), 15. O. Bloßfeld, 16. A. Schröder, 17. S. Gade, 18. R. Wäcker, 19. A. Stittich, 20. Fr. Reinecke, 21. R. Altendorf, 22. A. Chemnitz, 23. J. Raiper, 24. H. Ströber, 25. E. Semrod, 26. W. Wetterling, 27. R. Bruchardt; Damen: 1. Frau Hoffmann (409 km), 2. Frau Auerhammer (389 km), 3. Frau Aridemener, 4. Frau Leu, 5. Frau Swiercinz (395 km), 6. Frau Wäcker; jugendliche Mitglieder: 1. Fr. Swiercinz (369 km), 2. Fr. Leu, 3. Fr. Stittich (202 km). Für die Beteiligung der einzelnen Vereine an dem Bezirks-Wanderfahrten hat der Bezirk drei überne Plaketten gegeben: 1. Klub Hallescher Einzelfahrer 430 km mit 55 Teilnehmern an 3 Wanderfahrten, 2. Radfahrerklub „Germania“ 350 km mit 64 Teilnehmern an 3 Wanderfahrten, 3. Radfahrerklub „Normania“ 256 km mit 64 Teilnehmern an 3 Wanderfahrten. — II. 150 und 250 km Kontriftouren. Ergebnis von 4. Mai 1913: 1. E. Semrod (Germania), 2. W. Hendrichs jun. (Germania), 3. E. Wurmlich jun. (Normania), 4. W. Prüfer (Adler), 5. W. Reißbach (Germania), 6. R. Werner, 7. W. Hendrichs jun. (Germania), 8. F. Hirtel, 9. W. Wagner (Adler), 10. A. Schröder, 11. Fr. Schröder, 12. R. Gardt (Normania), 13. F. Wagner (Adler), 14. W. Ballin (Weiß-Eiselen), 15. A. Seifert (Einzelfahrer), 16. Fr. Böhm, 17. D. Wähmann (Deutschland), 18. W. Winterstein (Einzelfahrer); Ergebnis von 6. Juni 1913: 1. E. Ziele (Einzelfahrer), 2. R. Reinecke, 3. Fr. Gemann (Germania), 4. E. Wurmlich jun. (Germania), 5. R. Bruchardt (Einzelfahrer), 6. D. Böring (Germania), 7. R. Altendorf, 8. A. Chemnitz, 9. W. Beutel, 10. D. Martin (Adler), 11. D. Korman (Germania), 12. Fr. Reinecke (Germania), 1. E. Semrod (Germania), 2. W. Hendrichs jun. (Germania), 3. W. Reißbach (Germania), 4. W. Prüfer (Adler), 5. E. Wurmlich jun. (Normania), 6. A. Schröder (Einzelfahrer), 7. A. Seifert (Einzelfahrer), 8. W. Wagner (Adler), 9. R. Gardt (Normania). — III. Dauerfahrten. 1. Rund um Anhalt am 15. Juni: 1. E. Semrod (Germania) 296 km in 11,43, 2. W. Hendrichs jun. (Germania), 6. E. Wurmlich jun. (Normania), 7. W. Prüfer (Adler), 15. Fr. Schröder, 2. Rund um die Altmark am 20. Juni 1913: 1. E. Semrod (Germania) 223 km in 8,22, 2. W. Hendrichs jun. (Germania), 5. E. Wurmlich jun. (Normania), 6. R. Prüfer (Adler), 7. W. Reißbach (Germania), 11. E. Reinecke-Kernberg, 26. Fr. Schröder. — IV. Bezirks-Wettbewerb. 1. 100 km 1er Streckenfahrt am 13. Juli 1913: 1. E. Semrod (Germania) 100 km in 3,34, 2. W. Hendrichs jun. (Germania), 3. E. Wurmlich jun. (Normania), 4. W. Reißbach (Germania), 5. W. Prüfer (Adler), 6. R. Kender (Sturmogel Halleschen), 7. E. Ziele (Einzelfahrer), 8. R. Gardt (Normania), 9. R. W. Hendrichs jun. (Germania), 2. Radfahrerklub Germania-Halle 127 km in 4,09, 2. Radfahrerklub Germania-Halle 127 km in 4,26, 3. Radfahrerklub Adler-Salle 127 km in 4,34. — V. Sanftige Perantouren. 1. Wanderfahrt zum Sommer-Gautau in Gardelegen. Radfahrer erhalten Auszeichnungen: A. Chemnitz, R. Altendorf, E. Hoffmann, Frau Hoffmann, W. Swiercinz, Frau Swiercinz, Fr. Swiercinz, J. Raiper, W. Brauer, A. Stittich, E. Semrod, G. Leu, sämtlich aus Halle, sowie D. Hermann und Ida Hermann aus Wedderitz. 2. Wanderfahrt zum 30. Bundesfest in Breslau: G. Leu, H. Strauß, J. Raiper, W. Swiercinz, Frau Swiercinz, Frau Auerhammer, W. Beutel, A. Chemnitz und A. Stittich. Die Einzel-Dauerfahrt zum Bundesfest hat Herr Schneider, Einzelfahrer des Bezirks

Mäntel, Kostüme, Kleider etc. Eugen Freund & Co.

jetzt bedeutend, oft bis zur Hälfte in Preise herabgesetzt.

Modernstes Spezial-Damen-Konfektions-Haus, Halle a. d. S., Leipzigerstr. 5.



Halle, mit Erfolg gefahren und erhält eine silberne Medaille.
 2. Rund um Berlin. Am 31. August fand diese bedeutendste Dauerfahrt des D. K. B. statt. Von Bezirk Halle beteiligten sich daran E. Reinecke-Kernberg, W. Hendrichs jun., E. Sennot und W. Prüfer, und wurden trotz härtester Konkurrenz mit silbernen Medaillen ausgezeichnet. 4. Bahn-Wettbewerbe am 21. September 1913: a) Wettrennen der Braconi Sachsen und des Herzogtums Anhalt über 1000 m; 2. silberne Medaille vom Gau 18: W. Hendrichs jun. (Germania-Halle); 3. silberne Medaille vom Gau 18: F. Hähne; b) Malfahren 1. E. Sennot (Germania-Halle), Ehrenpreis von Herrn Dir. F. Würtgen; c) Auscheidungsfahren 2. W. Hendrichs jun. (Germania-Halle), Ehrenpreis im Werte von 15 M.
 Die am Abend ausgefahrenen Konkurrenzrennen hatten folgendes Resultat: Der Lieberabradfahrer: 1. Radjahrsklub Germania, 2. Klub Hallischer Einzelfahrer, 3. Radjahrsklub Germania. Der Radballspiel: Germania; Deutschland (11:3), Normania; Einzelfahrer (11:3); Entlopfung: Normania; Germania (8:7).

Ordensverleihungen. Der König von Sachsen hat den Hauptleuten Bieler und Becker vom Infanterie-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36 das Ritterkreuz 1. Klasse des Albertordens und den Schwabell Wülfel der 2. Kompanie, sowie Vizefeldwebel Wülfel der 6. Kompanie desselben Regiments die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen.

Von der Dampferpost. In Queenstown ist bei der nach Memphis fahrenden englischen Postdampfer „Olympic“ der White-Star-Linie (ab Queenstown Donnerstags in unregelmäßigen Wochenabständen) sowie „Mauritania“ und „Austonia“ der Cunard-Linie (ab Queenstown Sonntags in unregelmäßigen Wochenabständen) die regelmäßige Zuführung der Briefposten in Frage gestellt, weil die Dampfer bis auf weiteres bei schlechtem Wetter nicht in den Hafen von Queenstown einlaufen, sondern auf der Reede vor Anker gehen. Die letzten sicheren Postanschlüsse aus Deutschland werden, unbeschadet unvorhergesehener Zwischenfälle, zu dem Dampfer „Olympic“ vom Tage 10.52 abends ab Köln (Dienstags über Cherbourg, und zu dem Dampfer „Mauritania“ und „Austonia“ vom Tage 6.13 abends ab Köln (Freitags) über Liverpool vermittelt. Es empfiehlt sich zur Verhütung von Verzögerungen, die zur Beförderung mit diesen Dampfern bestimmten Briefsendungen für Nordamerika und Durango (einschließlich Sama) so zeitig zur Post zu liefern, daß sie mit den genannten Gelegenheiten abgehandelt werden können und in der Aufschrift die Anbringung eines die Beförderung über Queenstown verlangenden Leitwerkes bei den Abgängen mit den genannten Dampfern zu unterlassen.

Drahtlose Telegrafenanlagen. Nach Vorarbeiten aus neuerer Zeit zu schließen, scheint nicht allgemein bekannt zu sein, daß die Errichtung und der Betrieb sämtlicher drahtloser Telegrafenanlagen (auch der lediglich zum Empfang bestimmten) nur mit Genehmigung des Reiches zulässig ist. Dies gründet sich auf das Telegrafengesetz vom 6. April 1902 in Verbindung mit der Novelle vom 7. März 1908. Zusammenfassungen gegen das Telegrafengesetz werden nach § 9 mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfundzwanzig Mark oder mit Haft oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft. Außerdem werden nach § 11 die unbetriebsfähigen oder betriebenen Anlagen außer Betrieb gesetzt oder beseitigt. Wer also ohne Genehmigung des Reiches eine Station für drahtlose Telegrafie errichtet oder betreibt, setzt sich einem empfindlichen Straftrakt aus.

Giro- und Postkonten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Giro- und Postkonten zur Begleichung ein- und ausstehender Beträge auf Postanweisungen, Schecksarten und Zahlungsanweisungen benutzt und Zahlungen an Postkonten mittels Schecks geleistet werden können. Ermüßigt wäre es, wenn von diesen den Bargeldumlauf einschränkenden Zahlungsmitteln lokal als möglich Gebrauch gemacht würde. Eingehende mündliche Auskunft wird von den hiesigen Postämtern 1 (Große Zeinstraße) und 2 (Kleinzeinstraße) bereitwillig erteilt.

Der Deutsche Käuferbund. Ortsgruppe Halle, hat seit einigen Tagen ein Plakat an den Anschlagtafeln, das zu Weihnachten folgende beherzenswerte Mahnung an die Käufer richtet:

Zu Weihnachten!

Mache die Weihnachtseinkäufe schon jetzt, bestell' auch die Weihnachtsgüter schon jetzt, du hast jetzt die größte Auswahl, du wirst jetzt besser bedient, und du entlastest den Kaufmann.

Deutscher Käuferbund.

Auf Grund einer Umfrage an 35 führende Firmen in Halle darf als feststehend angesehen werden, daß die Weihnachtseinkäufe schon zu Anfang Dezember gemacht werden können, und daß man besser einkauft, solange nicht schon alles ausgelagert ist.

Weihnachtsmusik in der Pauluskirche. Das am nächsten Sonntag abends 8 Uhr stattfindende Weihnachtskonzert zum Besten der Armen ist beachtenswert dadurch, daß der Pauluskirchenchor auch in dieser Aufführung wieder hiesige Kantaten aufs Programm gestellt hat, nachdem er bereits vier in diesem Jahre zu Gehör brachte. Es sind diesmal zwei Weihnachtskantaten, die man zu hören selten Gelegenheit hat, da hier und anderwärts gewöhnlich nur das Weihnachtsoratorium, das aus acht Kantaten besteht, aufgeführt wird. Die Solo-Voten, von obligaten Instrumenten begleitet, sind in beiden Werken von hervorragender Schönheit und werden von Frä. Luise Elze (Sopran) und Frau Dr. Schlichter (Alt) gesungen. — Außerdem enthält das Programm alte deutsche Volksweisen auf Weihnacht für Chor, Solostücke für Cello von Corelli, Händel und Bach und Orgelstück von Bach, Rheinberger und Regner, gespielt von Organist Kähler. — Eintritt aus Leipzig. — Eintrittskarten bei H. Hojhan und an der Kirchpforte.

Güte und falsche Pietät in künstlerischen Dingen. Am Montag abend veranstaltete der Hallische Kunstgewerbeverein einen Lichtbildvortrag; Herr Professor Wolff, der Direktor des Magdeburger Kaiser Friedrich-Museums, sprach über das Thema: „Güte und falsche Pietät in künstlerischen Dingen“. Einige der jüngsten Kunstrichtungen der Gegenwart, die bewußt auf jeden Anstoß an das Kunstschaffen der Vergangenheit verzichten, lassen die Frage nach Berechtigung oder Nichtberechtigung der Pietät in künstlerischen Dingen besonders dringlich aufkommen. Ein Blick in die Werke des Watteau und Liebermann zeigte treffend den Unterschied zwischen echter und falscher Pietät. Bei Watteau zeigte sich eine Anknüpfung von Kunsttendenzen der verschiedensten Zeiten und Stile, die, obwohl einzeln von hohem Wert, in ihrer Zusammenfassung jede Spur persönlicher Lebensverhältnisse ließen; Liebermann dagegen hat die Dinge der Vergangenheit für sich nutzlos und lebendig gemacht. Wollen wir das Vergangene richtig nützen, so sollen wir es mit offenen Augen ansehen, aber nicht kopieren, sondern es für unsere Zwecke umbilden. So ergibt sich auch der richtige Stand-

punkt gegenüber der oft als muster-gültiges Vorbild angesehenen Antike: nicht ihre Formen sollen wir nachahmen, sondern an ihrer Strenge sehen, daß wir Söhne unserer Zeit sind. Die vielumstrittene Frage der Rekonstruktion alter Werke findet aus diesen Gesichtspunkten heraus die richtige Beantwortung. Alles Alte, das der Erhaltung wert ist, soll solange als möglich erhalten werden, aber bei einer Wiederherstellung sollen wir nicht die alten Formen nachahmen (sogar, sondern für unsere Zwecke aus eigenen Mitteln eine Lösung finden, wie dies noch bisher die künstlerisch empfindende Zeit getan hat. Dann werden wir unseren Nachkommen Werke hinterlassen, die auch je einst der Erhaltung wert dünnten werden. Zahlreiche Vorträge erläuterten die Ausführungen des Redners. — Der Vorsitzende des Vereins gab noch bekannt, daß im nächsten Vortrage, am 18. Dezember, die statistischen Tafeln der Leipziger Kaufausstellung erklärt werden sollen. Die Bibliothek und das Lesezimmer des Vereins, die jederzeit zugänglich sind, befinden sich jetzt in der Marienburg und Dienstag, Mittwoch und Freitag abends und Sonntag mittags geöffnet.

Schülerommers der Musikschule Halle. Am Sonnabend, den 29. November, fand im Magazinal ein Schülerommers der Musikschule Halle statt, an welchem sich eine Anzahl von hiesigen angehenden Musiklehrern mit ihren Schülern unter Schülerrinnen beteiligten. Derartige Veranstaltungen sind schon vielfach von den Musikvereinen anderer Städte (es gibt deren jetzt 44 im Deutschen Reich) vorgenommen worden und haben großes Interesse erweckt. Da durch die größeren Musikschulen nun einmal der Gebrauch aufgenommen ist, die Schüler mit ihren Leistungen der Öffentlichkeit vorzuführen, und da es für einzelne Lehrer immerhin schwierig ist, auch in solcher Weise ihre Arbeit und ihre Fähigkeiten darzustellen, so ist es gewiss sehr angemessen, daß durch gemeinsames Vorgehen einem höherwertigen Bedürfnis abgeholfen wird. Die Musikschule am Sonnabend gab Gelegenheit, über eine erfreuliche Summe von aufgewandtem Fleiß der Lehrerinnen und Schülerrinnen, Schülern zu berichten. Von Klavierlehrerinnen lauten die Namen: Gräulein Daxius, Schötmann, Glag, Frau Scheller, Frä. Mathy, Rezer und Veitner, die Klavierlehrerinnen die Namen: Frä. Schiefer (Vorlesende der Gruppe), Frau Bentzen-Mahner und Frau Schmidt-Damm. Frau Bieleke war mit einem Cellospielenden Schüler vertreten, der Kompositionen von Simeonow und Schlemmüller mit beachtenswerter Technik vortrug. Das die Leistungen der Gesangslehrerinnen auf einem höheren Niveau als die der Klavierlehrerinnen standen, erklärt sich naturgemäß schon durch den Altersunterschied; die Klavierspielenden waren fast durchweg noch der Schule angehörig. Die noch auf der Unterstufe befindlichen Kinder, die meistens von jüngeren Lehrerinnen nach den neuen, so wertvollen Gemächsmethoden unterrichtet werden, erkreute durch art erhellendes Spiel und sehr laubere Technik. Die weiter Vorgefertigten leisteten schon vielfach selbständigen Empfinden und Verständnis für ihre Aufgaben, so weit dieselben ihren technischen und intellektuellen Fähigkeiten angepaßt waren; wir hörten Kompositionen von Schumann, Scherwenka, Fricke, Schuberth, Bach, Mendelssohn, Reinecke, Liszt, Mozart, Schubert usw., einen Komponisten wie Liszt Schülerchen abzusuchen, ist allerdings ein Wagnis, mit dem man etwas vorläufiger sein sollte. Bei den Gesängen konnte man zum Teil kaum von Schülerleistungen sprechen. Als fast billigerweise erwies sich die Nachbarn-Arie, von Gräulein Marx, Schülerin der Frau Pantow-Mahner, gesungen. Die hohe, wohlklingende, auf das Soloramie ausgebildete Sopranstimme löschte wie der dramatisch belebte Ausdruck der Sängerin (brachten für Begabung der Schülerin und den wertvollen Unterricht der Lehrerin. Die von Frä. Bieleke mit ihrer Lehrerin, Frä. Schiefer, gesungenen Duette erweckten durch laubere Intonation und geschmackvolle Ausführung; Frä. Ulrich, Schülerin derselben Lehrerin, sang mit natürlicher Anmut und recht musikalisch drei Lieder von Grieg

Soeben erschienen:



Halle'sches Adreßbuch
1914

Ausgabe in der Expedition, Barfüßerstraße 17 pt., zu den bekanntgemachten Preisen.

August Scherl

Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H.

Zur Aufklärung!

Die beste Firma offeriert: „Durch punktuelle Gläser bedeutend billiger als Punkt-Gläser“. Die meisten Gläser sind ungenügend, sodass sie sich nicht auch um allmählich verschlechternde Sehstärke handelt, allerdings etwas billiger sind als Zeiss Punkt-Gläser. In jedem besonderen öffentlichen Geschäft sind ebenfalls beide Arten Zeiss Punkt- und Zeiss Punkt-Gläser zu bekommen. Die Gläser sind so beschaffen, dass sie die Sehstärke des Trägers dem entsprechenden Grad, die unbedingt erforderliche genaue Anpassung dem höchsten Optiker zu überlassen.

Wichtig ist machen wir im Besonderen auf die Ausführung nochmals darauf aufmerksam, dass es den benötigten Gewandbetriebsbetriebs völlig frei sein, über die Gläser zu verfügen, um sie zu lassen, wo dieselben Personen haben. Die nach jeder Reparatur notwendig werdende Feinregulierung wird stets durch die Reparatur-Werkstätte erledigt werden.

Deswegen haben wir einen Kratzen- oder massenweise Abholung der Gläser aus den Sälen möglich sein und können dieselben auch in Rücksicht auf die Anfertigung unserer Sehting nicht billigen.

Deutsche Gesellschaft für Mechanik u. Optik (Zweigverein Halle).
R. Kleemann, Vorsitzender.

Für Weihnachten empfehle ich reicher Auswahl u. zu billigsten Preisen
Spiel- u. Rauchtische, Nähtische, Teelische,
Schreibstühle, antike Sitzmöbel, Truhen,
:: Flurgarderoben, Blumenkrippen etc. ::
Beste Polsterung. **Klubsessel** Nur echt Leder.
ganz besonders preiswert.
Fr. Naumann Nachf., Rathausstr. 14.
Mir freundlichst zugeordnete Weihnachtsaufträge für Extraanfertigung bitte
recht frühzeitig aufzugeben, um sorgfältige Ausführung zu ermöglichen.

Total-Ausverkauf in Uhren

wegen gütlicher Geschäftsauflösung zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Halle a. S.,
Otto Weiske, Alte Promenade 6
(Reichshof).
älteste und renommierteste Uhrenhandlung am Platze.
Gegründet 1789.



Weihnachtsbitte.

Auch in diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als 200 Kindern unserer Kinder-Bewahranstalten, Kindergärten, u. Submitteln in „Ludwig etc.“, welche meist in den ärmlichen Ständen angeordnet, mit der herzlichsten Bitte, uns zu helfen, denselben eine Weihnachtsgeschenke zu besorgen.
Besondere Geben bitten wir in obigen Anhalten oder bei den Unterzeichneten abzugeben.
Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha.
Herrn, Konfirmanden, Gellmann, Bahor, Windel, Professor B. Wetzend, Kaufmann, Eitel, Bahor, Kaufmann, Kaufmann, Frau Oberbürgermeisterin, Frau Baummeisterin, Frau Witwe, Martin, Frau Witwe Ochs, Frau Konfirmandin Rungge, Frau Bahor Witwe, Frau Bahor Gellmann, Frau Schulleritz Goll.

Herzliche Weihnachtsbitte.

Die Freunde und Gönner der Arbeiterkolonie Seyda (Saale) bitten wir, auch in diesem Jahre uns helfen zu wollen, unseren armen Kindern von der „Ludwig“, die uns nicht betteln zu müssen, bei uns zuhause und nicht fahndend, um fahndend, den Weihnachtsgeld zu besorgen. Unser Geben ist besonders dringlich und andere Weihnachtsgeld sehr erwünscht. (S. 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000).

Weihnachtsbitte der Frauenhilfe für Gefangenen-Fürsorge.

Wir bitten herzlich um Geld, Kleidungsstücke, Schuhwerk, Spielzeug u. s. für die Familien der Strafgefangenen. Geben werden mit herzlichem Dank angenommen von
Frau Geheimrat Hering, Friedrichstr. 16. Frau Geheimrat Eise, Hermannstr. 1. Frau Körber, Kl. Ulrichstr. 3. Frau Pastor von Wodtke, Karlstr. 16.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.
Jahresproduktion 100 000 Waggons
zu haben
beim Halleschen Kohlen- und Briket-Contor,
Horsburgerstr. Ecke Schmidtstr. 11, 8939
und in anderen besseren Kohlenhandlungen.
Panzer-Kassenschränke
Feuer-, Eisenbruch-, Brandsicher
Bücherchränke
für Banken, Fabriken, Geschäfte und Private fertigt in jeder Größe
steht Lager vorrätig
W. Malchow, Halle a. S., Karlstr. 24.

Für Weihnachten

bringe mein Atelier für
moderne Photographie
in empfehlende Erinnerung.
Ersklassige Arbeiten. — Billige Preise.
Hans Schellenberg,
Gr. Steinstr. 16, gegenüber Café Bauer.
Besuchen Sie bitte meine neue Schauhalle daselbst.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe
verkauft jetzt, da Schluss am 31. Dezember d. Js.,
zu jedem annehmbaren Preise
Herrnketten
Damenketten
Harren-Ringe
Damen-Ringe
Brillant-Ringe
Ohrringe
Colliers
Brillant-Broschen
C. Hindorf, Juwelier,
Leipziggerstr. 26, vis-a-vis Kakao-Reichardt.

Leichtigkeit, guter Sitz und Haltbarkeit

sind die anerkannten Vorzüge unserer Brillen. Wir legen Wert darauf, auch die verwöhnten Ansprüche unserer Kundschaft zu befriedigen. Wir führen nur die ersten Qualitäten deutscher u. amerikanischer Optik u. beste Original-Rathenower Gläser.
Doppel-Focus-Gläser
für Fern- u. Nähe verwendbar.
Moderne Brillen in Schildpatt und Horn mit starkgewölbten runden Gläsern.
Grösste Auswahl. Genaues Anpassen.
Optische Anstalt Carl Schneider,
Gegr. 1881. 20 Gr. Ulrichstr. 20. Fernruf 2590.

Brillantschmuck

wird in eigener Goldschmiedewerkstatt hergestellt und liefert jedesmann vorzuziehbar. Einmal angefertigte Stücke kommen häufig in den Schaufenster.
R. Voss, nur Geiststraße 46.
Goldschmied, Kurz vor den Thalkaisäfen.
Werkstatt mit elektrischem Betrieb. Leihungsbüchergesellschaft für Gold- und Juwelenarbeiten am Platze.

Trauer-Abteilung.

Schwarze
Kostüme, Kleider, Röcke, Busen,
Unterrocke und Morgenröcke.
Kleiderstoffe.
Anfertigung nach Mass.
Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.
Fernsprecher 379.
Bruno Freytag, Leipziggerstr. 100.

Colliers

reizend, aparte
Neuheiten,
empfehl
Bruno Klinz,
Goldschmied,
Grosse Ulrichstrasse 41.

Rechts- u. Steuer-Sachen,

sowie
Testamente, Verträge
jeder Art werden taggemäß
bearbeitet durch
G. Schröder, Bolz-
Mittelstraße 6, 11.

Sonder-Angebot

für preiswerte
weihnachtsgeschenke
nur soweit Vorrat
Modernste Brautseide
Haarste Garmantstoffe in
Seide und Wolle mit Seide

Schwarze Kostüm-Seide
Meter 2.25.
Garantie-Ware
Meter von 2.50 M. an.
Krause Robe
8, 9, 10, 11 Meter,
ganz besonders vorzuziehbar.
Schürzen-Reste.
Kleine Reste
für Schellen, moderne
Breitbänder, Krause-
schoner, Pompadour,
Anfallend preiswerter
Blusen-Reste
in d. Auslage m. Schaufenst.

70 cm breiter
Kostüm-Sammet,
unempfindlich gegen Druck u.
Nässe, Metr. M. 4.00, 5.00, 6.00,
7.00, 8.00, 10.00.
Velvet für Busen und
Kleidchen Metr. von 1.20 M. an.
Reste sehr wohlfeil
Seidenhaus
Georg
Schwarzenderger,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.
Sonntags geöffnet
11 1/2 - 7 Uhr.

Elektrische

Schlaf- u. Kinder-Zimmer-
Korridor- u. s. w.
Licht-Anlagen.
an Ort und Stelle fertig
montiert.
Anlage 91
15 Brennz
funden
= 46 1/2, 15
Wiederabg.
30 1/2
Anlage 92
10 Brennz
funden
= 49 1/2, 5
Wiederabg.
30 1/2
Anlage 93
90 Brennz
funden
= 41 1/2, 5
Wiederabg.
30 1/2
Alle
elektrischen
Spielwaren
und
Lehrmittel
für Schüler
sowie praktische Gebrauchsgeschenke für den Hausgebrauch, als: Akkumulator, kleine Ölampe, Einzelteile für kleine Lichtanlagen, Dynamos, Elektrische u. Akkumulator-Apparate, Induktions-Apparate, elektrische Heißwasserheizer, elektrische Heizkörper, elektrische Lampen, auch mit Induktions-Apparaten.
Kataloge gratis und franco.
Alle Beleuchtungs-Gegenstände
für elektrisches Licht.
Bitte um Beachtung meiner Schaufensterauslagen.
Kästner,
Elektrotechnische Anstalt,
Friedrichstr. 56.
Nähe Stadthaus.

Genauere Abbildung, gute Schalter,
W. Wilhelmstr. 7, Gartenstr. 11, 2.
XYZ Boll- u. polier. Polier-
am 8. abd. 7
Gold-Damen-Uhren
Juwelier **Tittel,**
Ges. gesch. Schmeißer, 12.